



David Külsheimer

Aus Anlass des 1931 erfolgten Todes des Rentners David Külsheimer erschien lediglich eine von seinen Freunden unterzeichnete Todesanzeige.¹ Külsheimer, der aus Basdorf, Kreis Frankenberg (heute Landkreis Waldeck-Frankenberg in Hessen) stammte, hatte nie eine eigene Familie gegründet und seine ehemalige Firma war längst aufgelöst, so dass es auch keine Mitarbeiter mehr gab, die einen Nachruf verfassten.

In Dortmund ist David Külsheimer erstmals aufgrund eines Eintrags im Adressbuch 1871 nachweisbar. Er wird darin als Handlungsreisender bezeichnet, der am Kuckelke-Tor bei Drucklieb wohnte. In der Ausgabe für 1873 findet sich die Änderung, dass er in das Haus Bornstraße 17 umgezogen war.

Unter der Nummer 343 wurde die am 1. Januar 1878 errichtete offene Handelsgesellschaft Külsheimer und Leeser in das Gesellschaftsregisters des Dortmunder Amtsgerichts eingetragen. Alleinige Gesellschafter waren die Kaufleute David Külsheimer und David Leeser.² Das Unternehmen handelte zunächst mit Hafer, Kleien, Grand und Vollmehl und hatte seinen Sitz im Haus II. Kampstraße 27.³ Dort fand im September 1878 ein gerichtlicher Verkauf von 50 Säcken (100 Kilogramm) Roggenmehl statt, deren Annahme von einem nicht genannten Empfänger verweigert worden war.⁴

Im weiteren Verlauf des Jahres 1879 kauften Külsheimer & Leeser Roggen, Weizen und Hafer *zu den höchsten Preisen* an⁵, zum Jahresende lag der Schwerpunkt auf Weizen und Roggen.⁶ Entsprechende Anzeigen in der Tagespresse erschienen in großer Zahl, und zwar überwiegend in den Winterhalbjahren.

Der Sitz des Handelsunternehmens befand sich ab 1882/83 im Haus Kuhstraße 9.⁷ Im Frühjahr 1885 suchte die Getreidehandlung einen Lehrling.⁸ Einen Telefonanschluss gab es spätestens seit 1887.⁹ Nach etwa zehn Jahren wurden Kontor und Lager der Firma Külsheimer & Leeser zur Jacobstraße 35 verlegt.¹⁰

Am 24. Januar 1898 wurden David Külsheimer und David Leeser bei einem Zugunglück verletzt. Sie saßen in einem Schnellzug, der aus Dortmund kommend um 10:19 Uhr in den Bahnhof Herne einfahren sollte. Beim Überqueren einer Weiche vor dem Bahnhof fuhr die Lokomotive mit den ersten Wagons auf ein anderes Gleis als die übrigen Wagons. Dadurch wurden mehrere Wagons umgerissen, mitgeschleift und teilweise sehr schwer beschädigt. Fünf Fahrgäste verloren bei dem Unglück ihr Leben, 24 weitere wurden zum Teil schwer verletzt. *Von den Dortmundern ist Herr Külsheimer anscheinend am schwersten verletzt, er hat beide Beine gebrochen.* Erst Ende März des Jahres konnte er das evangelische Krankenhaus in Herne verlassen.¹¹

Nach dem Zugunglück von 1898 finden sich in der Dortmunder Tagespresse über mehrere Jahre keine Werbeinserate der Getreidehandlung Külsheimer & Leeser. Erst im April 1904 gab sie bekannt, dass das Kontor der Firma in das Haus Königswall 68 verlegt worden war.¹² Zur Entwicklung des Geschäftsverlaufs gibt es in den folgenden Jahren keinerlei Hinweise.

¹ Dortmunder Zeitung (DZ), 225/16.05.1931.

² DZ, 27/01.02.1878.

³ DZ, 46/23.02.1878.

⁴ DZ, 211/10.09.1878.

⁵ DZ, 239/13.10.1879.

⁶ DZ, 293/15.12.1879.

⁷ Adressbuch der Stadt Dortmund für 1893.

⁸ DZ, 101/13.04.1885.

⁹ DZ, 239/01.09.1887.

¹⁰ DZ, 122/03.05.1895.

¹¹ DZ, 24/25.01.1898, 24/25.01.1898, 89/31.03.1898, General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen, 81/24.03.1898.

¹² DZ, 212/27.04.1904.



Außerhalb seines Berufslebens war David Kulsheimer allem Anschein nach kaum öffentlich aktiv. Die Inhaber von Kulsheimer & Leiser waren Mitglieder der kaufmännischen Vereinigung Dortmunds. Als solches gratulierte David Kulsheimer gemeinsam mit anderen dem Kaufmann David Lehmann im November 1894 zu seinem Geschäftsjubiläum.¹³ Bei der Landtagswahl 1908 war der Getreidehändler Kulsheimer Wahlvorsteher des 5. Bezirks mit dem Wahllokal Hotel-Restaurant Bürgerhaus, I. Kampstraße 67/69.

Im Februar 1913 zog sich David Kulsheimer, der damals etwa 60 Jahre alt war, aus dem Geschäftsleben zurück. David Leiser setzte nach dem Ausscheiden seines Partners das Unternehmen als Einzelkaufmann unter gleicher Firma fort.¹⁴ Sie bestand noch bis 1928.¹⁵ Wie das Leben Kulsheimers nach dem Eintritt in den Ruhestand aussah, ist unbekannt.

David Kulsheimer starb nach kurzem Krankenlager am 15. Mai 1931 in seiner Wohnung im Haus I. Kampstraße 89/91. Der Kaufmann Albert Alsbach, der mit ihm im selben Haus wohnte und bei dem Tode anwesend war, meldete dem Standesamt den Sterbfall. Gemäß der amtlichen Sterbebeurkundung war Kulsheimer 79 Jahre alt. In der Todesanzeige hieß es, dass er 84 Jahre geworden war.¹⁶

David Kulsheimers Grabmal auf dem jüdischen Teil des Hauptfriedhofes befindet sich in einem guten Zustand.

Klaus Winter
18.11.2023

¹³ DZ, 306/06.11.1894.

¹⁴ DZ, 110/01.03.1913.

¹⁵ DZ, 14/09.01.1928.

¹⁶ Standesamt Dortmund-Mitte I, Sterberegister, Nr. 937/15.05.1931, DZ, 225/16.05.1931.